

oft gedankenlos auch von der Bevölkerung mitgemacht wird. Mag es bei der allgemeinen Demoralisation hier und dort Vorkommen, daß ein Polizist Fehler begeht, so erfüllen doch die neuen Männer unserer Polizei ihre oft schwere Pflicht in vorbildlicher Weise. (Zustimmung.)

Ich bin der Zustimmung aller Werktätigen sicher, wenn ich sage: es muß so gearbeitet werden, daß die sowjetische Besatzungszone zur Hölle für Schieber und Spekulanten wird, wie sie es bisher schon für Monopolherren, Großgrundbesitzer und aktive Kriegsverbrecher ist. (Lebhafter Beifall.) Wenn es Leute gibt, die sagen, daß wir die persönliche Freiheit nicht achten, so sagen wir ganz offen: für das Volk wird die persönliche Freiheit geachtet, für Schieber, Großgrundbesitzer und Konzernherren gibt es in der Demokratie keine persönliche Freiheit. (Lebhafter, anhaltender Beifall.)

Ich komme nun zur Frage, die von allen gestellt wird:

#### Zur Sicherung der Ernährung

in der sowjetischen Besatzungszone. Ich hatte schon gesagt, daß die Verbesserung der Ernährung in erster Linie abhängt von der Intensivierung der Landwirtschaft. Worin bestehen nun die Schwierigkeiten?

Die Ernte ist infolge Mangels an Dünger und an landwirtschaftlichen Geräten sowie infolge der Dürre nur annähernd ebenso hoch wie im vorigen Jahr. Bei dieser Ernte ist die Versorgung der Bevölkerung für das ganze Jahr sichergestellt, wenn das Ablieferungssoll voll erfüllt wird. Dazu kommt, daß durch den Aufkauf der den Bauern mehr oder weniger zur Verfügung stehenden freien Mengen durch die landwirtschaftlichen Genossenschaften eine Verbesserung der Versorgung vor allem der Betriebsbelegschaften erfolgen kann. Wir halten es für notwendig, außerdem auf dem Wege der Handelsverträge die Einfuhr von Lebensmitteln, vor allem von Fischen, zu erhöhen, damit die Bevölkerung über ihre jetzigen Rationen hinaus zusätzlich versorgt werden kann.

Mit Recht sagt die Bevölkerung: wenn Not herrscht, muß dafür gesorgt werden, daß die Lebensmittel nicht in die Hände von Schiebern oder, wie man jetzt sagt, von Kompensationshändlern kommen. Obwohl es verboten ist, haben jedoch viele Bauern ihre Ware direkt vom Hofe aus verkauft oder — besser gesagt — „kompensiert“. Dadurch sind große Gefahren für den wirtschaftlichen Aufbau und für die Sicherung der Volksernährung entstanden. Manche Bauern haben sogar Saatgut an Kartoffeln und Getreide verkauft und dadurch teilweise nicht nur die Frühjahrsaussaat erschwert, sondern auch die Versorgung der werktätigen Bevölkerung in diesem Frühjahr gefährdet. Betriebe bestimmter